FAIR TRADE WERKSTATT

Der Metropolregion Nürnberg

27. Oktober 2026

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit ihrer SKEW SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT
mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

5. Fair Trade Werkstatt der Metropolregion Nürnberg

Bereits zum fünften Mal kamen Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen und Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen aus der Metropolregion Nürnberg zur Fair Trade Werkstatt zusammen. Rund 55 Teilnehmende nutzten am 27. Oktober 2026 im Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg die Gelegenheit, sich über Fairen Handel, nachhaltige Beschaffung und aktuelle Entwicklungen auszutauschen.

Begrüßung und Vorstellung der Fairtrade-Stadt Nürnberg

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit Grußworten von Jürgen Hennemann, politischer Sprecher des Initiativkreises Faire Metropolregion Nürnberg. Anschließend begrüßte Brigitte Hanek-Ures, fachliche Sprecherin des Initiativkreises Faire Metropolregion Nürnberg, im Namen der Fairtrade-Stadt Nürnberg die Teilnehmenden und gab Einblick in Nürnbergs Aktivitäten zum Fairen Handel.



Jürgen Hennemann, politischer Sprecher des Initiativkreises Faire Metropolregion Nürnberg



Brigitte Hanek-Ures, fachliche Sprecherin des Initiativkreises Faire Metropolregion Nürnberg *©Anestis Aslanidis*

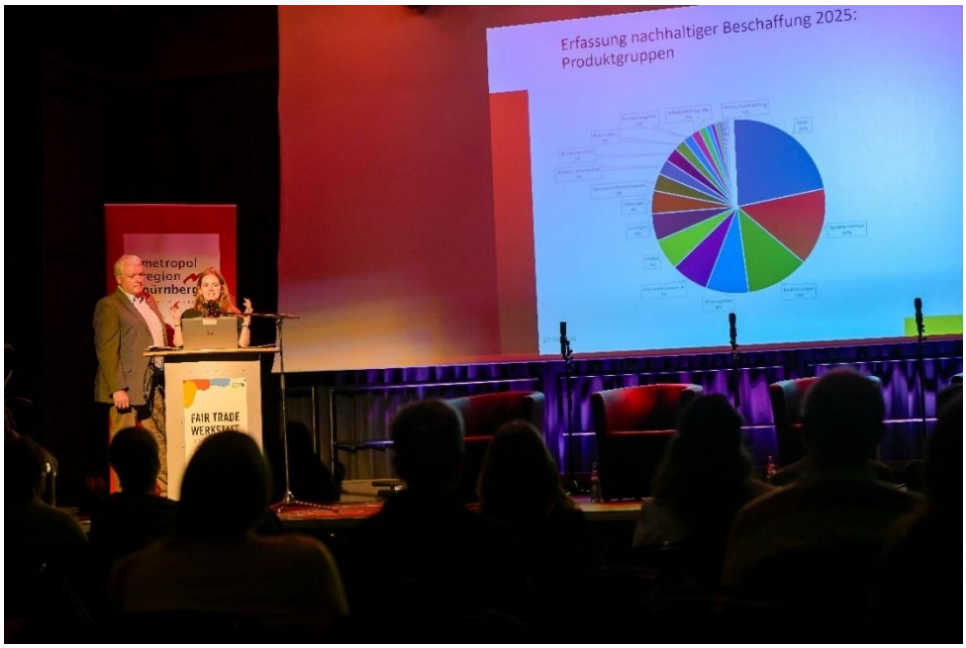
Sie betonte besonders Nürnbergs Bedeutung als Standort für nachhaltige und faire Mode. Zu den Wegbereitern zählt Bernd Hausmann, der 2007 die Fair-Fashion-Handelskette glore gründete. Aktionen wie das Faire Frühstück auf dem Hauptmarkt machen den Fairen Handel öffentlich sichtbar. Als Teil der bundesweiten Kampagne „Faires Frühstück“ von Fairtrade Deutschland e. V. bot das Event die Möglichkeit, fair gehandelte Produkte kennenzulernen und sich auszutauschen.

Neben dem bestehenden Merchandise-Sortiment wurden auch der neue Artikel vorgestellt: der Plüschhase Albrecht. Die vom fränkischen Spielwarenunternehmen Heunec gefertigten Stofftiere kommen besonders gut an und greifen mit ihren Namen und Motiven den Bezug zu Nürnberg und Albrecht Dürer und im Fall des Plüschtier Lützel zu Ebern auf. Zugleich sind sie Botschafter des Fairen Handels, die inzwischen international Bekanntheit gewonnen haben.

Aktuelles aus der Fairen Metropolregion Nürnberg

Anschließend stellten Valentina Jüngert, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik (KEpol) bei der Fairen Metropolregion Nürnberg, und Jürgen Henneman den Pakt für nachhaltige Beschaffung der Metropolregion Nürnberg und die aktuellen Gesamtergebnisse vor. Dem 2019 beschlossenen Pakt gehören inzwischen 90 Städte, Landkreise und Gemeinden an. Ziel ist die gemeinsame Erfassung

und transparente Darstellung nachhaltiger kommunaler Beschaffung sowie der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen.



Jürgen Hennemann (l.) und Valentina Jüngert (r.) präsentierten die Erfassung nachhaltiger Beschaffung 2025. ©Anestis Aslanidis

Daran anknüpfend berichtete Valentina Jüngert über aktuelle Entwicklungen und Aktivitäten. Im Mittelpunkt standen dabei die Auszeichnung der Fairen Metropolregion mit dem 2. Platz in der Kategorie „**Gesellschaftliches Engagement**“ bei den Fairtrade Awards am 18. Juni 2026 in Berlin. Die Jury würdigte damit das langjährige Engagement, das vielfältige Netzwerk und die zahlreichen regionalen Initiativen, die sich gemeinsam für fairen Handel und nachhaltige Entwicklung einsetzen.





Valentina Jüngert, Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik. *©Anestis Aslanidis*

Darüber hinaus stellte Valentina Jüngert die Wanderausstellung „**Held*innen des Fairen Handels**“ vor und informierte über die geplante Fortführung der Netzwerkkoordination. Geplant ist gemeinsam mit der Stadt Nürnberg einen weiteren Projektantrag für eine zweijährige Förderperiode einzureichen; um eine Fortsetzung der KEpol-Stelle durch Engagement Global/SKEW mit BMZ-Mitteln sicherzustellen.

Podiumsdiskussion zur EmpCo-Richtlinie

Unter dem Titel „Mehr Klarheit oder mehr Komplexität? Was die EmpCo-Richtlinie für Siegel, Beschaffung und den Fairen Handel bedeutet“ diskutierten André Siedenberg (Fachanwalt für Vergaberecht), Robert Diendorfer (Forum Fairer Handel) und Julian Schröder (Weltladen-Dachverband) über die Auswirkungen der neuen EU-Vorgaben auf Nachhaltigkeitskommunikation, den Fairen Handel und die öffentliche Beschaffung.



Isabell Raschke (Moderation), André Siedenberg, Robert Diendorfer und Julian Schröder (v.l.n.r.) ©Anestis Aslanidis

Die Umsetzung der Richtlinie war insbesondere für Akteur*innen des Fairen Handels zunächst mit erheblichem Aufwand verbunden. Weltläden und Anbieter mussten u.a. Produktkennzeichnungen und Nachhaltigkeitsaussagen überprüfen und teilweise anpassen oder entfernen. Dies führte zu zusätzlichem Arbeitsaufwand und rechtlichen Unsicherheiten. Zugleich sahen die Diskussionsteilnehmenden Chancen: Strengere Anforderungen schaffen mehr Transparenz und erschweren Greenwashing. Die Vorgaben betreffen dabei nicht nur kleinere Organisationen, sondern auch große Unternehmen, die ihre Werbeaussagen teilweise kurzfristig überarbeiten oder zurückziehen mussten.



Frage aus dem Publikum im Anschluss an die Podiumsdiskussion



Fragerunde im Anschluss an die Podiumsdiskussion ©Anestis Aslanidis

Die anschließenden Fragen aus dem Publikum verdeutlichten die Herausforderungen der Umstellungsphase, insbesondere im Umgang mit bestehenden Siegeln und Nachweisen. Zugleich bestand Einigkeit, dass die Richtlinie langfristig mehr Transparenz schaffen und die Glaubwürdigkeit von Nachhaltigkeitsaussagen stärken werde.

Grußwort und Auszeichnung der Paktkommunen

In ihrem Grußwort betonte Britta Walthelm, Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg, die Bedeutung nachhaltiger Beschaffung für Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen und eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

Gerade angesichts knapper finanzieller und personeller Ressourcen seien Netzwerke und gegenseitige Unterstützung wichtige Erfolgsfaktoren. Die Fair Trade Werkstatt solle Zuversicht vermitteln und neue Impulse für das weitere Engagement geben.



Britta Walthelm, Referentin für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg ©Anestis Aslanidis



Gruppenbild mit Vertreter:innen der geehrten Kommunen ©Anestis Aslanidis

Anschließend ehrten Britta Walthelm und Jürgen Hennemann die Kommunen mit den höchsten Pro-Kopf-Beträgen bei der nachhaltigen Beschaffung in unterschiedlichen Kategorien. Mit 34,7 Millionen Euro wurde nahezu das Vorjahresergebnis von rund 35 Millionen Euro erreicht. Ausgezeichnet wurden die Stadt Fürth, der Landkreis Coburg, die Gemeinde Etzelwang sowie die Städte Eltmann, Neumarkt i. d. Oberpfalz und Hof. Der Sonderpreis „Fairer Handel“ ging an den Landkreis Fürth.

Eine besondere Anerkennung erhielt die Gemeinde Etzelwang, die gleich zwei Auszeichnungen entgegennehmen durfte - darunter den 1. Platz in der Kategorie „Gesamt“ und „Gemeinde, Märkte und Kleinstädte“.

Kategorie: Gesamtauswertung

Kategorie und Kommune	Nachhaltige Beschaffung pro Einwohner:in
1. Platz Gesamtwertung: Gemeinde Etzelwang	82,85 €/EW
2. Platz Gesamtwertung: Stadt Eltmann	73,00 €/EW
3. Platz Gesamtwertung: Stadt Fürth	66,82 €/EW
4. Platz Gesamtwertung: Stadt Neumarkt i. d. Oberpfalz	52,65 €/EW
5. Platz Gesamtwertung: Stadt Hof	50,00 €/EW

Kategorie: Groß-, kreisfreie, Kreis- und mittlere Städte

Platzieurng der Kommune	Nachhaltige Beschaffung pro Einwohner:in
1. Platz: Stadt Fürth	66,82 €/ EW
2. Platz: Stadt Neumarkt i. d. Oberpfalz	52,65 €/EW
3. Platz: Stadt Hof	50,00 €/EW
4. Platz: Stadt Herzogenaurach	36,32 €/EW
5. Platz: Stadt Nürnberg	18,71 €/EW

Kategorie: Landkreise

Platzierung der Kommune	Nachhaltige Beschaffung pro Einwohner:in
1. Platz: Landkreis Coburg	41,69 €/EW
2. Platz: Landkreis Roth	9,81 €/EW
3. Platz: Landkreis Erlangen-Höchstadt	6,94 €/EW
4. Platz: Landkreis Fürth	4,19 €/EW
5. Platz: Landkreis Kitzingen	1,93 €/EW

Kategorie: Gemeinden, Märkte und Kleinstädte

Platzierung der Kommune	Nachhaltige Beschaffung pro Einwohner:in
1. Platz: Gemeinde Etzelwang	82,85 €/EW
2. Platz: Stadt Eltmann	73,00 €/EW
3. Platz: Markt Roßtal	44,85 €/EW
4. Platz: Stadt Oberasbach	25,97 €/EW
5. Platz: Markt Eckental	20,72 €/EW

Weiterentwicklung der Pakterfassung

Im Anschluss stellten Ann-Kathrin Voge und Guido Vollmann das neue Erfassungsdashboard für den Pakt zur nachhaltigen Beschaffung vor. Um den hohen Verwaltungsaufwand der seit 2020 jährlich durchgeführten Erhebung zu reduzieren, entwickelten die Faire Metropolregion Nürnberg und die SKEW gemeinsam eine digitale Lösung. Das Dashboard im Login-Bereich „Mein Kompass“ vereinfacht die Datenerfassung, ermöglicht automatisierte Auswertungen und erhöht die Transparenz bei der nachhaltigen Beschaffung.



Guido Vollmann (l.) von Ann-Kathrin Voge (r.) von Engagement Global, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). ©Anestis Aslanidis

So lassen sich nachhaltige Beschaffungsanteile besser bewerten, Fortschritte sichtbar machen und kommunale Beschaffungsprozesse strategisch steuern. Zudem schafft das System eine einheitliche Datenbasis für Berichterstattung, Zielsetzungen und interkommunale Vergleiche. Die Teilnahme steht Kommunen und kommunalen Unternehmen der Fairen Metropolregion Nürnberg offen.

Zum Abschluss wurde auf den bereits geöffneten Markt der Möglichkeiten und die Fotostation hingewiesen, bevor das Bühnenprogramm beendet und die Mittagspause eingeleitet wurde.



Die Studierenden der B7 Nürnberg im Einsatz beim Catering.



Impressionen vom gemeinsamen Mittagessen. ©Anestis Aslanidis

Nach der Mittagspause vertieften die Teilnehmenden in drei parallel stattfindenden Workshops zentrale Aspekte des Fairen Handels und der nachhaltigen Beschaffung. Im Fokus standen die nachhaltige Organisation von Steuerungsgruppen in Fairtrade-Towns, die rechtssichere Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Vergabeverfahren und die Potenziale zirkulärer Beschaffung für Kommunen.

Workshops: Nachhaltige Beschaffung und Fairer Handel verankern und umsetzen

Workshop 1: Steuerungsgruppen von Fairtrade-Towns – Referent: Frank Braun (fairbinden.eu)

Im Workshop mit Frank Braun standen die Rolle und die erfolgreiche Organisation von Steuerungsgruppen in Fairtrade-Towns im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden tauschten sich über Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Möglichkeiten zur langfristigen Sicherung des (freiwilligen) Engagements aus. Dabei wurde deutlich, dass klare Strukturen, eine gute Aufgabenverteilung und starke Netzwerke wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Arbeit von Steuerungsgruppen sind.

Erkenntnisse aus dem Workshop:

- **Steuerungsgruppen strategisch aufstellen:** Klare Ziele, eine Jahresplanung, definierte Rollen und transparente Entscheidungswege stärken die Handlungsfähigkeit der Gruppe.
- **Engagement langfristig sichern:** Realistische Aufgabenverteilung, sichtbare Erfolge und Wertschätzung fördern die Motivation der Beteiligten.
- **Neue Mitwirkende gewinnen:** Konkrete Aufgaben, überschaubare Zeiträume und persönliche Ansprache erleichtern den Einstieg ins Engagement.
- **Netzwerke ausbauen:** Kooperationen mit Kommunalpolitik, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Kirchen, Weltläden und Unternehmen schaffen zusätzliche Reichweite und Unterstützung.
- **Unterstützungsangebote nutzen:** Fairtrade Deutschland bietet Materialien, Beratungsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten für die Arbeit vor Ort.

Fazit:
Der Workshop machte deutlich, dass erfolgreiche Steuerungsgruppen von klaren Strukturen, guter Zusammenarbeit und einer aktiven Vernetzung leben. Gleichzeitig sind die Gewinnung neuer Engagierter und die nachhaltige Gestaltung des Ehrenamts entscheidende Faktoren für die Zukunftsfähigkeit der Fairtrade-Towns.

Kontakt:

Frank Braun (FairBinden)
E-Mail: frank@fairbinden.eu
Web: www. fairbinden.eu

Die Präsentation ist im Dokumentendownload zu finden.

Workshop 2: Nachhaltig und rechtssicher beschaffen - So gelingt die Ausschreibung – Referent: André Siedenberg, Fachanwalt für Vergaberecht

Im Workshop von André Siedenberg erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Anhand aktueller Gesetzesentwicklungen und eines Praxisbeispiels zur Kaffeebeschaffung für Rathaus und

Veranstaltungen wurde gezeigt, wie sich Nachhaltigkeitskriterien rechtssicher in Vergabeverfahren integrieren lassen.

Erkenntnisse aus dem Workshop:

- **Nachhaltigkeit ist vergaberechtlich zulässig:** Soziale und ökologische Kriterien sind im Vergaberecht verankert und können berücksichtigt werden.
- **Auftragsbezug beachten:** Nachhaltigkeitsanforderungen müssen sich auf die ausgeschriebene Leistung beziehen, nicht auf die allgemeine Unternehmenspolitik.
- **Wettbewerb ermöglichen:** Anforderungen müssen verhältnismäßig sein und ausreichend Wettbewerb zulassen.
- **Gütezeichen richtig einsetzen:** Zertifikate und Siegel können als Nachweis dienen, gleichwertige Nachweise müssen jedoch ebenfalls zugelassen werden.
- **Nachhaltigkeit im gesamten Vergabeprozess berücksichtigen:** Ansatzpunkte bieten sich von der Leistungsbeschreibung über Eignungs- und Zuschlagskriterien bis zu den Ausführungsbedingungen.

Fazit:
Der Workshop verdeutlichte, dass nachhaltige Beschaffung und Vergaberecht kein Widerspruch sind. Mit einer sorgfältigen und rechtssicheren Gestaltung der Vergabeunterlagen können Kommunen soziale und ökologische Anforderungen wirksam berücksichtigen und gleichzeitig den vergaberechtlichen Anforderungen gerecht werden.

Kontakt:

André Siedenberg (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Vergaberecht)
E-Mail: siedenberg@ra-siedenberg.de
Web: www.ra-siedenberg.de

Die Präsentation ist im Dokumentendownload zu finden.

Workshop 3: Mehrwert statt Mehrkosten - Ansatzpunkte zirkulärer Beschaffung für Kommunen - Referentin: Claudia Wieczorek (Yunus Environment Hub)

Im dritten Workshop stellte Claudia Wieczorek die Potenziale zirkulärer Beschaffung für Kommunen vor und zeigte, wie sich Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in Beschaffungsprozesse integrieren lassen. Dabei wurde deutlich, dass zirkuläre Beschaffung den gesamten Produktlebenszyklus einbezieht, um Ressourcenverbrauch zu reduzieren und Materialkreisläufe zu schließen. Anhand von Praxisbeispielen und Gruppenarbeiten entwickelten die Teilnehmenden Ansätze für zirkuläre Vergabekriterien in verschiedenen Beschaffungsfeldern.

Erkenntnisse aus dem Workshop:

Fazit:
Der Workshop machte deutlich, dass zirkuläre Beschaffung nicht zwangsläufig Mehrkosten verursacht, sondern häufig wirtschaftliche, ökologische und organisatorische Vorteile miteinander verbindet. Durch die Berücksichtigung des gesamten Produktlebenszyklus und die gezielte Gestaltung von Ausschreibungen können Kommunen einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten und gleichzeitig ihre Ressourcen effizienter einsetzen.

Kontakt:

Claudia Wieczorek (Yunus Environment Hub, Project Manager Circular Value Chains)
E-Mail: claudia.wieczorek@yunuseh.com
Web: www.yunusenvironmenthub.com

Die Präsentation ist im Dokumentendownload zu finden.





Workshop zur Zirkulären Beschaffung mit Claudia Wieczorek; Foto: Valentina Jüngert

Markt der Möglichkeiten

Im Rahmen der 5. Fair Trade Werkstatt der Metropolregion Nürnberg bot der „Markt der Möglichkeiten" vielfältige Praxisbeispiele rund um den Fairen Handel. Die Stände luden zum persönlichen Austausch und zur Vernetzung ein.



Die Teilnehmer:innen der 5. Fairtrade-Werkstatt erkunden die Stationen beim Markt der Möglichkeiten. ©Anestis Aslanidis

Wir bedanken uns herzlich bei allen Aussteller:innen, die dieses Angebot mitgestaltet haben! Untenstehend finden Sie die teilnehmenden Organisationen. Setzen Sie sich bei Interesse gerne direkt mit ihnen in Verbindung:

- **Baunach-Allianz**
  Rittergasse 3, 96106 Ebern
  Tel.: 09531 629-47 | E-Mail: henneberger@baunach-allianz.de | Web: www.baunach-allianz.de

- **Fair Toys Organisation e.V.**
  Königstraße 64, 90402 Nürnberg
  Tel.: 0911 2346382 | E-Mail: info@fair-toys.org | Web: www.fair-toys.org

- **Fairtrade-Town Nürnberg**
  Stadt Nürnberg - Referat für Umwelt und Gesundheit, Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg
  Tel.: 0911 231-5902 | E-Mail: kerstin.stuebs@stadt.nuernberg.de | Web: www.nuernberg.de/internet/fairtrade

- **Möhrchenheft - Regionalprojekt für Franken und die Oberpfalz**
  Das Möhrchenheft, Paul-Schneider-Str. 17, 99423 Weimar
  Tel.: 03643 4920599 | E-Mail: post@moehrchenheft.de | Web: www.moehrchenheft.de/fair

- **Weltladen-Dachverband e.V.** - Kampagne „Gemeinsam. Gerecht. Handeln."
  Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz
  Tel.: 06131 68907-80 | E-Mail: info@weltladen.de | Web: www.weltladen.de
- **Weltacker Nürnberg**
  - Elna Tietböhl
  - Tel. 0151-56920167
  - elna.tietboehl@innovationzukunft.org
- **Fairtrade Deutschland**
  info@fairtrade-towns.de

Catering mit besonderem Mehrwert der B7 Nürnberg

Ebenfalls bedankt sich die Faire Metropolregion Nürnberg ganz herzlich bei der Beruflichen Schule Direktorat 7 (B7) - insbesondere bei der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung sowie der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement - für das hervorragende Catering.



Schüler:innen der B7 der Berufsschule Nürnberg gemeinsam mit ihrer Lehrkraft
©Anestis Aslanidis

Das Catering wurde von den Studierenden der B7 geplant und durchgeführt und begeisterte durch seine Vielfalt und bio, fair, regionalen Zutaten alle Teilnehmer:innen.

Kompetent moderiert und engagiert durch den Tag begleitet

Ebenso möchten wir uns herzlich bei Isabelle Raschke bedanken, die mit viel Engagement, Kompetenz und Herzlichkeit durch den Veranstaltungstag führte. Mit ihrer souveränen Moderation gab sie dem Tag einen gelungenen roten Faden.



Moderatorin Isabelle Raschke bei der 5. Fair Trade Werkstatt
©Anestis Aslanidis

Resümee der 5. Fair Trade Werkstatt

Impulse und Perspektiven für Fairen Handel und nachhaltige Beschaffung

Die 5. Fair Trade Werkstatt 2026 hat erneut gezeigt, dass Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung wichtige Zukunftsthemen für Kommunen bleiben. Die Auszeichnung neuer Fairtrade-Kommunen, die Ergebnisse des Pakts für nachhaltige Beschaffung sowie die Fachvorträge und Workshops machten deutlich, wie vielfältig und engagiert die Aktivitäten in der Metropolregion Nürnberg bereits sind.

Gleichzeitig wurde sichtbar, dass die Herausforderungen nur gemeinsam bewältigt werden können. Austausch, Vernetzung und praxisnahe Unterstützungsangebote sind zentrale Voraussetzungen, um Fairen Handel und nachhaltige Beschaffung dauerhaft in Kommunen zu verankern. Auch das neue

digitale Dashboard bietet hierfür zusätzliche Möglichkeiten, Fortschritte transparent darzustellen und voneinander zu lernen.

Die Workshops zeigten, dass starke Steuerungsgruppen, rechtssichere Vergabeverfahren und zirkuläre Beschaffungsansätze wichtige Hebel für eine nachhaltige Entwicklung sind. Die Veranstaltung machte Mut, bestehende Aktivitäten weiterzuentwickeln, neue Akteur:innen einzubinden und die Zusammenarbeit in der Fairen Metropolregion Nürnberg auch künftig aktiv zu gestalten.

Partner der 5. Fair Trade Werkstatt

Partnerorganisationen der 5. Fair Trade Werkstatt in Nürnberg waren:

- Die Stadt Nürnberg (Amt für Umwelt und Gesundheit)
- Fairtrade Deutschland (sowie Vertreter und kommunale Akteure aus der Region)
- Die Europäische Metropolregion Nürnberg
- Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der einen Welt, mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Einen herzlichen Dank an alle Teilnehmer:innen, Partner und Beteiligten!

Bilder: @Metropolregion Nürnberg / Anestis Aslanidis

Kontakt:

Geschäftsstelle Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.
Koordination Kommunale Entwicklungspolitik Faire Metropolregion Nürnberg
Valentina Jüngert
Telefon: 0911 / 231-169 73
E-Mail: fairtrade@metropolregion.nuernberg.de
Web: www.faire-metropolregionnuernberg.de

Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die Projektförderung von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit ihrer SKEW SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung